

## Is Testament

Wenn dei Kreislauf nimmer protzt,  
du durch Glasbaustaa nâr glotzt,  
uhne Rollstuhl nicht meh geht  
un dei Hals siech kaum noch dreht;

Wenn dei Harz racht ugleich pocht,  
is Wasser in de Baa schu kocht,  
kurze Wag diech schu aastreng  
un de Muskl'n nâr noch hänge;

Wenn dei Lung lang tierisch pfeift,  
ieberol alls juckt un kneift,  
wenn de Ablüft mächtich stinkn  
un dir kitzelt stets dor Zinkn;

Wenn de Händ aa ständich zittern,  
Knochn schu bein Hebn mol splittern,  
dir dor Hintern nâr noch brennt -  
dann mach schu mol dei Testament!

Norbert van Tiggelen  
(ins gebirgische zamgemaart vun Schmidt)



### FAHRDIENST

Wer am 06.03.2025 abgeholt und auch **wieder nach Hause**  
gefahren werden will, der möchte bitte bis 14:00 Uhr anrufen:

**Thomas Maixner**      **Tel.: 3391**



Erzgebirgischer Heimatverein  
Eibenstock e.V.  
Otto-Findeisen-Str. 14  
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141  
Internet:  
[www.heimatverein-eibenstock.de](http://www.heimatverein-eibenstock.de)

Bankverbindung:  
Erzgebirgssparkasse  
IBAN: DE90 8705 4000 3892 2072 58  
BIC: WELADED1STB

# Unner Blatt`l



Nummer  
240

Mitteilungsblatt des  
Erzgebirgischen Heimatvereines  
Eibenstock e.V.

März  
2025



*De „Bremer Stadtmusikantn“ vun EHV*





Ach ja, getanzt ham se aa noch allezam, do war dor Bär lus! Blus zen Schluss sei mor net glei komme, ansinstn genne de erschn kurz vor Neine – diesmol sei se bis nooch 22 Uhr gebliebn, su schie wars halt! Des söllt uns Aasporn sei for de nächstn Höhepinktle im wettern Voreinslabn un for alln – zu unnern gemietlign, harzlign Zammehalt unnernanner diene! Bis zen nächstn Heileit mit de leberraschungsgäst am 6. März in dor „Imbiss-Stub an dor Vudlstroß“ – läßt eich halt leberraschn Eier Schmidt



nerte sich das Lockpersonal, dass es zu Beginn der Pause die Luftpumpe abgestellt hatte, um nicht durch die Geräusche gestört zu werden. (... so ist die Unfallursache nachträglich gedeutet worden...) Weil vor Beginn der Fahrt entgegen den Anweisungen der DV 465 keine Bremsprobe gemacht worden war, konnte der Fehler nicht bemerkt werden. Die Handbremse ist aber viel zu schwach, um in diesem Gefälle den ungebremsten Zug aufhalten zu können. Unaufhörlich vergrößerte sich die Geschwindigkeit. Dem Lockpersonal blieb nichts zu tun übrig als zu warten, bis der Zug im Sandgleis abgebremst und durch den an dessen Ende stehenden Prellbock aufgehalten würde. Doch wer kann sich das Entsetzen von Lockführer und Heitzer vorstellen, als sie bemerkten, dass die Einfahrweiche unvorschriftsmäßig statt auf Sandgleis nach dem Einfahrgleis wies? Mit einer Geschwindigkeit von etwa 90 km/h raste sie über dessen Ende und auf das dahinter liegende Bahnhofsgebäude zu. Der Prellbock wurde zertrümmert, und die Lok fuhr in das Gebäude hinein, dessen linker Teil sofort zusammenstürzte. Dann



endlich kam der Zug zum Stehen. Lokführer und Heizer wurden unter den Trümmern begraben und mussten ihr fahrlässiges Verhalten mit dem Leben bezahlen. Eine dreiköpfige Familie, die sich in einer der oberen Stockwerke des Hauses aufhielt, fand ebenfalls den Tod, während die Reisenden mit geringen Verletzungen davorkamen. Dieser Unfall zeigt, wie notwendig die zusätzlichen Bestimmungen für die Steilstrecken sind.

*Abchrift und Fotos aus Archivmaterial Schatzhaus Erzgebirge  
M. Schürer*

*... wird fortgesetzt ...*

### ... auch meine Mutter war im Zug

Meine Mutter, die damals bei der Post als Briefträgerin angestellt war, befand sich im Postwagen direkt hinter der Lok. Oft hat sie uns von diesem Unglück erzählt, wie sie es erlebt hat. Als die Fahrt ganz ungewöhnlich immer schneller wurde, hätte ein weiterer Postangestellter, der sich auch in diesem Waggon befand, laut gerufen: „Alles schnell flach hinlegen und festhalten, das gibt ein Unglück!“ Dann gab es auch schon den heftigen Aufprall... Die Postleute wurden mächtig hin- und her geschleudert, der Waggon stürzte auf die Seite, Pakete fielen über sie her, aber die Verletzungen hielten sich Dank des Ausrufers in Grenzen. Für meine Mutter war dies ein weiteres tragisches Ereignis. Erst ein Jahr zuvor musste sie sich selbst als Postbotin die traurige Nachricht vom Tod ihres Mannes zustellen. Dieser Brief enthielt die lapidare Mitteilung, dass er in einem Lazarett seinen Kriegsverletzungen erlegen war. Diese Ereignisse waren in ihren Erinnerungen tief verwurzelt, sie konnte diese in ihrem langen Leben trotz alledem gut verarbeiten.

Eier Schmidt



## „Helau“ in unnern Haamitvoren



Unner Fosndhutznobnd 2025 is nu aa schu wieder Geschicht. Jeds Gahr is des e besonnersch Heileit, weil grad do e guts un beispieelluses Mitenanner sei muss. Aagesaat warn diesmol „De Bremer Stadtmusikantn“, e „Bankieberfall“, - „De Fröschelein“ suwie als extra aageraaster „innernatsjonaler Stargast“ Andreas Gabalier.

Des war aber noch lang net allis, denn is gob noch 2 wettene ganz spontan uangekindichte Aanzeldarbitunge. Die ganze Programmvielfalt wurd vu insgesamt 13 vu uns bestrittn. Is ging vu enn Höhepunkt zen annern un de Stimming un super Laune warn gelei vu Beginn an do un ham aa net aufgehärt!



Die Viere vu de Stadtmusikantn warn mit de richtign Kostiemle ausgestatt un wolltn ubedingt nooch den goldne Westn, eberemende of Hamburg, Lübeck oder abn nooch Breme. Dar stolze un vürlaute Gackerhah wollt sugar noch wettter, nooch Amerika, do tät des Gald nár esu of de Stroßn rim liegn, do kennt dar noch reicher warn. Nu dann sei se halt lusgange durchn Haamitwald un zu den Haisl, wu aber kaane Räiber warn.



Do ham se siech su richtig sattgassn. Un do kam ihne die Dorkenntnis: Wagn den schiene Traditsjone wie Weihnachtn un Neinerlaa „Mir bleibn doch lieber dor Haamit trei!“ Die Geschichte hab iech aus nern klenn Büchl vu dor Gerlinde Theilig aus Zeulnroda, un hab die eweng esu vor uns imgewandlt. Dann kam aa schu e Unfall – naa, e Bankieberfall, dar durch den aafaltign un dumme Räiber ganz un gar nischt wurm is. Is war uhnehie kaa Gald in dor Kass, weil de Eimstocker Rentner ihr ganzes Gald ogehbn hattn. Is gab aber noch viel meh Begabnheit: De lustign Fröschelein samt Storch un Mond ham uns aa besucht



un sei schie imhar getanzt. Ne Fraa wußt net, wer der EHV is un wu dar grad is, bis se den endlich im Kuh - Q-Stall gefundn hat, ne annere hat schie mit de unneren Mitglieder rimhargeolbert. Dor Superstar Andreas Gabalier haaßt eingtlich „Lothar von Eibenstock“ un hat seine beriehmtn Liedle mit Einspiel imhargehuppt un gesunge – also bluß de Gusch auf un zu gemacht. Iech als dor DJ Schmidt hat



in ganzn Obnd ze tu mit Eispieln vu Bilder, Vidjos un schiener Stimmungsmusik. Des Tiem vun Q-Stall hat den gelungene Fosndobnd mit nern wunnerbarn Buffett un netter Bedienung bereichert – besten Dank dorfier!

